

Wilhelm Zimmerlin, Mittlerer Flurweg 52, 55543 Bad Kreuznach

Per Email: oberbuergemeisterin@bad-kreuznach.de

Frau Oberbürgermeisterin
Dr. Heike Kaster-Meurer
Hochstraße 48
55545 Bad Kreuznach

Wilhelm Zimmerlin
Mitglied im Stadtrat
Tel. mobil: 0173 9401057
wilhelm.zimmerlin@web.de
www.büfep.de
Bad Kreuznach, 13.02.2019

Anfrage für den Stadtrat am 31.01.2019 bzw. 21.02.2019
Eigenwerbung der GEWOBAU

Sehr geehrte Frau Dr. Kaster-Meurer,

Ihre Antworten vom 28.01.2019 auf meine Fragen sind leider unvollständig und unpräzise.
Deshalb muss ich nachfragen:

1. Wie hoch waren die Kosten für die jeweiligen Werbemaßnahmen im Jahr 2018 sowie in den Jahren 2017 und 2016? Bitte die genauen Beträge für die verschiedenen von Ihnen genannten Medien vollständig nach Jahren getrennt auflisten.
2. Die GEWOBAU unterstützt offenbar auch verschiedene Vereine mit Zuwendungen. Auch hierüber bitte ich um eine Auflistung, welche Vereine mit welchen Beträgen 2018 sowie in 2017 und 2016 gesponsert wurden.

Zu Ihren Ausführungen im Hinblick auf den Zweck der Werbemaßnahmen erlaube ich mir die folgenden Anmerkungen:

- Laut Ihren Angaben will die GEWOBAU mit ihrer Werbung den Vertrieb ihrer Grundstücke fördern und sich gegen Konkurrenz auf dem Immobilienmarkt abgrenzen. Nach meiner Auffassung handelt es sich hierbei um eine Maklertätigkeit, die mit den satzungsgemäßen Aufgaben der GEWOBAU (Gemeinnütziger Sozialer Wohnungsbau) nicht im Einklang steht. Im Übrigen sind für den Vertrieb von Baugrundstücken in Bad Kreuznach angesichts des Baubooms verbunden mit anhaltend hoher Nachfrage und steigenden Immobilienpreisen Werbemaßnahmen schlicht nicht notwendig. Ich sehe beim Vertrieb der Grundstücke in den Weingärten II darüber hinaus auch kein anderes Maklerunternehmen, mit dem die GEWOBAU konkurrieren müsste.
- Dass die GEWOBAU ihre Mieter über Anzeigenschaltungen informieren muss, weil angeblich ein nicht unerheblicher Teil davon ausschließlich Online Zeitungen liest, halte ich für eine groteske Argumentation. Tatsache ist, dass die GEWOBAU dreimal

im Jahr eine eigene Mieterzeitung drucken und an alle ihre Mieterhaushalte verteilen lässt. Auf den jeweils rund 20 Printseiten ist ganz viel Platz für Informationen und Selbstdarstellung.



2 | Editorial



Liebe Mieterinnen, liebe Mieter,

wir hatten natürlich darauf gehofft, aber als uns dann die Nach-

GEWOBAU-Geschäftsführer Karl-Heinz Seeger:
„Ehrenamtliche haben wichtige Schlüsselfunktion beim Miteinander im Quartier“

Herr Seeger, wie wichtig ist das Ehrenamt für die Quartiersarbeit?
Das Miteinander im Quartier funktioniert im Wesentlichen über das Ehrenamt. Ein Teil dieser gegenseitigen Unterstützung ist das Modell der „Sharing Economy“. Das Ehrenamt geht dabei über diese Wünschenswerte, aber leider nicht selbstverständliche Nachbarschaftshilfe hinaus; der ehrenamtlich Tätige übernimmt sozusagen eine Schlüsselfunktion. Da kann es beispielsweise darum gehen, ein Grillfest zu organisieren, eine Pflanzaktion ins Leben zu rufen oder einen Aufräumtag im Quartier zu stemmen; eben die Räume des Quartiers sinnvoll und aktiv zu nutzen. Hier spielt der Stadtteilverein eine bedeutende Rolle.

Sie selbst haben diverse Ehrenämter inne. Warum bekleiden Sie diese?
Für mich ist das in einer demokratischen Gesellschaft selbstverständlich. Wenn ich mich im PUK und im Alt-erfahrungsrat oder auch im Erhaltungsausschuss engagiere, ist das

Grüßwort

Miteinander

Als begeisterte Fahrradfahrerin erreiche ich die meisten Ziele im Stadtgebiet im Radius von gerade einmal zwei Kilometern. Das birgt große Potenziale für den ÖPNV sowie für den Fuß- und Radverkehr. Potenziale, die wir mit Blick auf unsere zahlreichen Neubauprojekte unbedingt nutzen sollten. Denn Wohnen und Mobilität sind zwei Seiten einer Medaille und gehören unweigerlich zusammen! Parkplätze kosten Geld, verstopfte Straßen zu viel Zeit und Lärm und Schadstoffe belasten unsere Gesundheit.

Ehrenämter von Karl-Heinz Seeger in Vereinen:
Vorsitzender im Förderverein „Freundeskreis des Viktoriasfestes e.V.“
Stellvertretender Vorsitzender im Förderverein des Museums für Puppentheaterkultur (PuK) Bad Kreuznach e.V.

- Ein Werbeetat von jährlich weit über 20.000 Euro (die Kosten für die Mieterzeitung nicht eingerechnet) ist sehr beachtlich für ein gemeinnütziges städtisches Unternehmen, das ausschließlich Aufgaben im Auftrag der Stadt auszuführen hat. Andere vergleichbare städtische Betriebe wie der Bauhof erbringen ebenfalls unverzichtbare Dienstleistungen für die Stadt und ihre Bürger und kommen dabei ganz ohne Eigenwerbung aus.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Wilhelm Zimmerlin